

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abdruck, erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geschl. Einzahl. od. Kontoführ. hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vierterung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 134

Altensteig, Dienstag, den 13. Juni 1933

56. Jahrgang

### Dr. Göbbels vor der ostpreussischen Presse

Königsberg, 12. Juni. Nach der Einführung des neuen Interdiktens des Ostpreussentums veranstaltete Reichsminister Dr. Göbbels einen Presseempfang, in dessen Verlauf er sich in einer einstündigen Rede grundlegend über das Wesen der deutschen Revolution äußerte. Die Ansicht, daß der 30. Januar nur einen Regierungswechsel gebracht habe, sei grundfalsch. Es sei vielmehr ein völliger Systemwechsel eingetreten.

Was man heute mit dem viel mißbrauchten Wort „Gleichschaltung“ meint, ist nichts anderes als die radikale Umgestaltung des Staates und aller Parteien, aller Interessensvereinigungen, aller Verbände zu einem großen Ganzen. Das ist der Schritt zum totalen Staat, der in Zukunft nur eine Partei, eine Überzeugung, ein Volk sein kann. Und alle anderen Kräfte müssen sich diesem Staate unterordnen oder rückwärtslos beiseite geräumt werden. Alle Probleme sollen diskutierte werden, müssen sich aber in bestimmten Grenzen, die der Staat setzt, halten. Der Staat als Staat darf nicht angegriffen werden. Der Begriff „Pressfreiheit“, wie ihn die liberale Presse aufgestellt hat, ist geistiger Anarchismus gleichgekommen. Wenn auch eine Meinung verantwortungsbewußt getragen wird, dann wird man ihr nicht entgegengetreten.

Der Nationalsozialismus, erklärte Dr. Göbbels weiter, läßt sich nicht aus Büchern erlernen. Man muß ihn an eigenen Leiden erleben. Deshalb ist es auch nicht unsere Absicht, jeden Deutschen zum Parteigenossen zu machen. Aber wenn er Parteigenosse geworden ist, wollen wir auch, daß er uns restlos mit Leib und Seele verjährt.

Nachdem wir die politische Vereinigung Deutschlands vollzogen haben, beginnt unser Generalangriff auf die Arbeitslosigkeit. Bereits heute sehen wir, daß die Arbeitslosenziffern über das saisonmäßige Maß hinaus zu sinken beginnen, ohne daß hierfür eigentlich äußerlich sichtbare Voraussetzungen vorhanden wären. Aber eben weil das Vertrauen zur Stabilität dieser Regierung so ungeheuer fest ist, vergrößert der oder jener bereits wieder Arbeit. Aber der Staat wird und muß auch selbst mit der Arbeitsvergebung in großem Ausmaß beginnen. Die Voraussetzung hierfür ist selbstverständlich, daß der Bauer lebensfähig bleibt und deshalb war es die erste Aufgabe, die Existenz des Bauern durch eine Reihe von Zöllen zu unterbauen. Das ist noch kein Idealzustand. Dieser Zustand wird erst dann geschaffen sein, wenn die Menschen in den Städten auch so viel verdienen, daß sie dem Bauern seine Produkte abkaufen können. Für die Dauer können erhöhte Zölle nicht helfen, sondern erst muß der Konsum beginnen.

Wenn die Regierung heute vor das Volk tritt und sagt, wir wollen den Krieg gegen die Arbeitslosigkeit eröffnen, dann wird dieses deutsche Volk auch jenen Heroismus, jene unbedingte Opferwilligkeit aufbringen und auch den letzten Pfennig hergeben, um in tätiger Hilfe mitzuarbeiten an diesem großen Werk. Um die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, muß man sich große Pläne stellen, um dem Volk auch bildlich zu zeigen, daß gearbeitet und geschafft wird. Das Programm der Regierung muß deshalb heißen: Bauen, Bauen und nochmals Bauen! Je früher sich die Regierung ihre Ziele setzt, je stärker sie das Volk anstößt, desto früher lernt das Volk mitzuhelfen, desto eher werden auch die Säumigen mitgerissen, desto schneller wird es gelingen, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Dieses gewaltige Werk ist schwer, aber nicht unmöglich. Wenn jetzt in London die Weltwirtschaftskonferenz eröffnet wird, dann wird man auch den Ruf der Vernunft, der von Deutschland kommt, hören, denn die Welt kann nur durch Vernunft zur Ruhe kommen.

Reichsminister Dr. Göbbels wandte sich dann weiter gegen jene unverantwortliche Hetzpropaganda im Auslande, die behauptet, daß die neue Regierung den Krieg wolle. Das deutsche Volk denke an nichts anderes als an den Frieden.

Dr. Göbbels schloß mit einem Appell an die Presse, an diesem kurz flüchtigen Aufbaue mitzuhelfen. Jeder Einzelne müsse von dem Gefühl durchdrungen sein: Ich bin auch ein Stück des Staates.

### Beginn der Weltwirtschaftskonferenz

#### Eröffnungrede des Königs - Macdonald fordert schnelle Arbeit

London, 12. Juni. Der König von England eröffnete Montag nachmittags 2.58 Uhr die Weltwirtschaftskonferenz mit einer Rede, in der er erklärte:

Zu dieser Zeit der weitverbreiteten Wirtschaftsnot beibe ich Sie mit einem Gefühl tiefer Verantwortlichkeit in diesem Lande willkommen. Ich glaube, daß es das erste Mal in der Weltgeschichte ist, daß irgend ein Souverän den Vorsitz bei der Eröffnung einer Konferenz aller Nationen der Welt bekleidet hat. Ich wünsche meiner Genugtuung Ausdruck zu verleihen, daß eine solche Versammlung möglich ist und mein Vertrauen auszudrücken, daß dieses gemeinsame Bestreben zu einem nützlichen Ergebnis führen werde. Ich beibe die Vertreter der Mitgliedsstaaten des Völkerbundes willkommen. Ich bin immer dem Wert des Völkerbundes mit der größten Würdigung und dem größten Interesse gefolgt. Der Völkerbund hat diese Konferenz einberufen und hat den Weg für sie durch die wertvollen Dienste des Sachverständigenausschusses vorbereitet. Ich zweifle, ob ohne den Völkerbund und ohne die Ideale des Völkerbundes diese große Versammlung jemals hätte stattfinden können. Ich bewillkomme nicht weniger herzlich die Vertreter derjenigen Staaten, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Ich erkenne den Geist der hilfreichen Zusammenarbeit an, der Sie dazu veranlaßt, an den Dispositionen teilzunehmen. Ich wünsche ferner, ein besonderes Willkommen an die Vertreter Meiner Dominions und Meines Indischen Reiches hinzuzufügen.

Der König fuhr in französischer Sprache fort: Die Welt ist in einem beunruhigten Zustand. Für Sie, meine Herren, die heute die Arbeit des Wiederaufbaus beginnen, ist die Arbeit schwer. Sie wird nicht erfüllt werden, es sei denn durch guten Willen und aufrichtige Zusammenarbeit. Ich reiche Ihnen die Hand und mit meinem ganzen Herzen wünsche ich, daß Ihre Anstrengungen zu einem wirklichen Ergebnis gebracht werden, das die Völker der Welt mit Angehuld erwarten.

In englischer Sprache fortfahrend, sagte der König: Alle Nationen leiden an einem gemeinsamen Uebel. Dies wird nur zu klar durch das Ansteigen der Arbeitslosenziffern. Die Bedeutung dieser Ziffern, ausgedrückt in menschlichem Weiden, ist in den letzten Jahren dauernd Gegenstand meiner Sorge gewesen, wie es auch die Sorge eines jeden von Ihnen, meine Herren, war, auf dem die Verantwortung der Regierung lastet. Angesichts einer Krise, die alle einsehen und anerkennen, appelliere ich an Sie alle, um zum Wohl der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Es kann nicht über die Macht der Menschheit hinausgehen, die ungedeckten Hilfsquellen der Welt zu benutzen, um einen wesentlichen Fortschritt der Zivilisation sicherzustellen. Keine Verengerung dieser Hilfsquellen hat stattgefunden. Im Gegenteil haben Entdeckung, Erfindung und Organisation die Möglichkeiten in einem solchen Ausmaß vervielfacht, daß das Uebelmaß der Produktion selbst neue Probleme geschaffen hat und zusammen mit diesem erstaunlichen wesentlichen Fortschritt ist eine neue Anerkennung der gegenseitigen Abhängigkeit der Nationen und des Wertes der Zusammenarbeit unter ihnen eingetreten. Jetzt ist die Möglichkeit, dieses neue Bewußtsein der gemeinsamen Interessen in den Dienst der Menschheit zu stellen. In diesem festen Glauben, daß gegenseitige Beratung ein erster Schritt auf dem Wege zur richtigen Handlungsweise ist, eröffne ich diese Konferenz. Ich werde Ihre Ermahnungen mit dem ernstesten Interesse und Aufmerksamkeit verfolgen und ich bete, daß die Ergebnisse Ihrer Bemühungen die Welt aus neuem auf den Weg des Wohlstandes und geordneten Fortschrittes bringen.

#### Macdonald fordert schnelle Arbeit

Nachdem der König geschiedet hatte, entbot Macdonald als Präsident der Konferenz unter den Beifallsstimmungen der Delegierten den Willkommensgruß. Ich hoffe, führte Macdonald aus, daß Ihr Aufenthalt hier nützlich in seinen Ergebnissen sein wird und daß Sie, wenn Sie London verlassen, den Namen der Londoner Wirtschaftskonferenz unter die großen internationalen Zusammenkünfte eintrudeln werden. Die der Menschheit Segen gebracht haben. Die Zwecke unserer Versammlung sind von der größten Bedeutung. Seine Majestät selbst hat die Konferenz mit einer kultivierten Rede eröffnet, die seine lebendige Würdigung unseres Wertes und seine tiefe Sorge um unseren Erfolg zeigt, und ich schlage vor, in Ihrem Namen unsere Dankbarkeit für die uns angetane Ehre und für das Interesse, das er an unserem Werk nimmt, auszudrücken.

Diese Bemerkung Macdonalds fand allenthalben Beifall.

67 Rednerungen, fuhr Macdonald fort, sind eingeladen worden, 10 davon sind nicht Mitglieder des Völkerbundes und die Bedeutung, die unseren Zielen beigemessen wird, wird durch die Tatsache anerkannt, daß praktisch jede Regierung, die eingeladen wurde, die Einladung angenommen hat. Die wirtschaftliche Seite der Welt hat seit Jahren an einem Rückschritt gelitten, der einige Staaten an den Rand des Bankrotts brachte und verschleierte andere mit Staatsbankrott befasste, die nicht balanciert werden können. Die Maschinerie des internationalen Handels, von dem die Kraft und das menschliche Leben der Welt sowie der Wohlstand der Nationen abhängt, ist lähmend verlangsamt worden. Die Märkte sind da, die Arbeit, sie zu beliefern, ist da, aber die Arbeit wird nicht benutzt und die Märkte sind nicht ausgefüllt.

In seinen weiteren Ausführungen betonte Macdonald mit Nachdruck die unbedingte Notwendigkeit, die Frage der Arbeitslosen zu klären, was ohne Versuch von den beteiligten Nationen geschehen müsse. Zunächst, fuhr Macdonald fort, muß vollendet und diese leidvolle Frage ein für alle Mal im Sinne der gegenwärtigen Weltbewühnungen erledigt werden. Wie erinnern sich, hat die Lausanner Konferenz nach Beendigung ihrer eigenen unmittelbaren Arbeit festgelegt, daß für die Beseitigung der Weltkrise eine umfassendere Konferenz zusammenberufen werden sollte. In den dazwischen liegenden Monaten der Vorbereitung und Verhandlungen ist die Arbeit, die uns zugewiesen worden ist, nicht erleichtert worden.

Keinemand, der die Tatsachen überblickt und ihren Fortschritt beobachtet, kann nur einen Augenblick bezweifeln, daß die Erfahrungen der letzten Jahre bewiesen haben, daß eine rein nationale Wirtschaftspolitik in dieser modernen Welt eine Politik ist, die durch Verarmung der anderen Nationen die eigenen verarmt, die sie verfolgen. Selbstentwärtiger Nationalismus in der Wirtschaft ist die Latenzlast fortschreitenden Wohlstandes. Je eher wir die Welt zu einer Wirtschaftseinheit machen, desto besser wird es für jede Nation sein. Auf jeden Fall ist internationale Zusammenarbeit unser bester Weg zu nationaler Erholung.

Macdonald dankte dann den Sachverständigen für die mühevollen Arbeit der Aufstellung der Tagesordnung. Wir beraten hier, betonte Macdonald, was in erster Linie zu den Verantwortlichkeiten der Regierung und zu gemeinsamer Aktion gehört. Danach müssen die einzelnen Regierungen ihre eigenen Probleme der industriellen Politik in Angriff nehmen.

Ich bin sicher, erklärte Macdonald, daß wir alle von den schweren Verantwortlichkeiten wissen, die auf uns lasten. Der Zustand einer Generation kann durchaus von dem Mut und der Aufrichtigkeit und der Weite der Ansichten abhängen, die wir während der nächsten paar Wochen an den Tag legen. Eine kleinliche Politik wird diese Krisis nicht lösen. Wenn wir hier zusammenkommen in dem Bewußtsein, daß der dauernde Ruhen eines jeden abhängt von dem dauernden Ruhen aller, und entschlossen sind, bei einem Abkommen mitzuarbeiten, das eine Erneuerung des Wohlstandes möglich macht, dann werden wir Erfolg haben und die Erwartung der Welt wird gerechtfertigt sein. Wir dürfen keinen Mißerfolg erleiden. Männer, die Erfolg haben wollen, müssen ihre Arbeit im Geiste von Männern aufnehmen, die bereits gescheit haben. Wir sehen der Welt als Grundton unseres ersten Versammlung, daß wir zum Erfolg entschlossen sind. Auch können wir keine Verzögerung zulassen. Schnelligkeit bei dem Abkommen ist für den Erfolg wesentlich. Lassen Sie die Welt wissen, daß wir Entschluß zeigen und Führer sein können. Unser Programm ist verwickelt und wirft Fragen auf, über die wir bisher Ansichten gehabt haben, die nicht miteinander in Einklang zu bringen sind. Trotzdem sind die Notwendigkeiten des Tages so dringend und die Erfahrungen dieser letzten paar Jahre sind so erschreckend gewesen und gleichzeitig so traurig, daß wir gewiß unsere Arbeit mit bewertigem und besonnenem Willen beenden müssen.

Macdonald schloß: Lassen Sie diese Londoner Konferenz der Welt neuen Mut und neues Vertrauen einflößen und lassen Sie sie das Ende der Jahre der Unwissenheit und jener Politik bedeuten, die über uns alle Not gebracht hat. Lassen Sie uns dafür Sorge tragen, daß, bevor wir auseinandergehen, wir Hoffnung, Energie und Selbsterkenntnis wieder zum Leben erweckt haben. Darauf wartet die Welt, und es liegt in unserer Macht, sie zu geben.

#### Nächste Sitzung der Weltwirtschaftskonferenz am Dienstag

London, 12. Juni. Nach den Eröffnungsanreden des Königs und Macdonalds hat sich die Weltwirtschaftskonferenz, nachdem ein Ausschuss die Beglaubigungsschreiben geprüft hatte, bis 16.23

### Durchbares Flugzeugmodell auf der Chicagoer Weltausstellung

Chicago, 12. Juni. Ein schweres Flugzeugmodell hat hier ein Menschenleben gespart. Ein Amphibienflugzeug hatte sich Besucher der Weltausstellung zu einem Rundflug mitgenommen. Während des Fluges löste sich plötzlich eine der Tragflächen, das Flugzeug stürzte ab und verbrannte. Die beiden Piloten und die acht Passagiere fanden den Tod.



Uhr vertagt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung schlug Macdonald die Schaffung eines Büros vor, in dem je ein Vertreter von Deutschland, Argentinien, China, Tschechoslowakei, Frankreich, Ungarn, Italien, Japan, Mexiko, Holland, Spanien, Schweden, Sowjetunion, Kanada und Amerika sitze. Die Sitzung wurde daraufhin erneut vertagt, und zwar auf Dienstag vormittag 10.30 Uhr.

Die deutsche Delegation auf der Weltwirtschaftskonferenz empfing im Dorchester-Hotel die deutschen Pressevertreter in London. Der Führer der deutschen Delegation, Reichsaussenminister Brüning, erklärte, es sei noch nicht bekannt, wann die deutsche Erklärung auf der Weltwirtschaftskonferenz abgegeben werde, vermutlich aber am Dienstag.

### Sturmzeichen in Oesterreich

Die Weltwirtschaftskonferenz versammelt sich, wie allgemein zugegeben wird, in einer politisch wenig günstigen Atmosphäre. Am Tage ihres Zusammentritts sind nicht nur die meisten politischen und wirtschaftlichen Probleme noch völlig ungelöst, deren Regelung als Voraussetzung für den Erfolg der Konferenz betrachtet wurde, sondern es haben sich auch neue bedenkliche Verwicklungen ergeben. Am Augenblick stehen die österreichischen Dinge im Vordergrund des europäischen Interesses. Die Politik des Systems Dollfuß hat in Oesterreich eine Lage geschaffen, die immer mehr in einen unversöhnlichen Kampf zweier Richtungen auszuarten droht. Die Anschläge in Innsbruck und Graz, deren Motive und Hintergründe bisher nicht bekannt sind, sind zweifellos Symptome der zunehmenden Verschärfung der Gegensätze und es ist zu befürchten, daß sie, noch ehe die Täter überführt sind, einen Vorwand zu neuen Ausnahmemaßregeln geben werden, die zu allem anderen als zur Entspannung beitragen können. Die planmäßige Ausschaltung einer großen Bewegung vom politischen Leben und ihre hartnäckige Bekämpfung mit allen Mitteln der inneren und leider auch der äußeren Politik hat schon lange aufgehört, eine innerösterreichische Angelegenheit zu sein. Der österreichische Bundeskanzler und seine Mitarbeiter haben es verstanden, überall die Kräfte wieder auf den Plan zu rufen, die Oesterreich seiner deutschen Mission entfremden und zu einem Vorposten anderer Interessen machen sollen. Man hat den Eindruck, daß Oesterreich, um endlich die in Lausanne vereinbarte Anleihe zu erhalten, in dieser Richtung immer neue Zugeständnisse machen muß und daß auch die angekündigte Einführung des Mißsystems weniger auf die Abrüstungskonferenz, als auf den Existenzkampf der Regierung Dollfuß zurückzuführen ist, die sich damit überdies mitten in der Krise der Abrüstungskonferenz sichtbar von der deutschen Politik distanzieren. Die Nervosität, die in Oesterreich zu wachsen scheint, muß für Deutschland ein Anlaß sein, mit umso größerer Ruhe die Entwicklung der Ereignisse zu verfolgen.

### Schüsse und Bomben

In der Nacht zum Sonntag und am Sonntag sind in der Steiermark und in Tirol Anschläge gegen führende Anhänger des Kabinetts Dollfuß verübt worden. Der gefährlichste Anschlag richtete sich gegen den Tiroler Landesrat und Heimwehrführer Dr. Steidle, der seinerzeit bei dem Putschversuch der Heimwehr eine führende Rolle gespielt hat.

Der zweite Anschlag richtete sich anscheinend gegen den Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Kintelen; er war bis vor kurzem Minister im Kabinetts Dollfuß, trat aber zurück, weil das Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung seine dauernde Anwesenheit in Steiermark ratlos erscheinen ließ.

Sicher nicht den Nationalsozialisten in die Schuhe zu schieben sind Zwischenfälle in Krems a. d. Donau: In Krems fand am Sonntag der seit langem groß angekündigte Heimwehraufmarsch statt. Die Bevölkerung der Stadt verhielt sich völlig ablehnend. An dem Aufmarsch beteiligten sich etwa 4000 Heimwehrleute. Führer Starhemberg griff in einer Rede das Deutsche Reich außerordentlich heftig an und sagte u. a., das Dritte Reich werde verschwinden und ein von Oesterreich aufgebautes Deutschland entstehen. An einigen Stellen ereigneten sich, obwohl der größte Teil der Bevölkerung die Stadt verlassen hatte, Kundgebungen. Es kam zu Reibereien, wobei Gendarmerie mit gefülltem Gewehr eingriff. Während hier der ganze Aufmarsch ziemlich rasch zu Ende war, ereigneten sich beim Abtransport der Heimwehren Zwischenfälle.

### Sprengstoffanschlag auf ein Juwelieregeschäft in Wien

Wien, 12. Juni. In das Geschäft des Juweliers Robert Futterweit in der Meidlinger Hauptstraße wurde am Montag vormittag ein in Papier gehüllter Sprengkörper geworfen. Durch die Explosion wurde der Juwelier getötet; vier Personen erlitten Verletzungen. Futterweit verhandelte mit einer Kundin wegen eines Schmuckstücks. Er wollte den Explosionskörper schnell auf die Straße werfen. In diesem Augenblick erfolgte die Explosion. Sie riß dem Juwelier beide Hände ab und stieß ihm andere so schwere Verletzungen zu, daß er auf der Stelle tot war. Bei den vier anderen Verletzten handelt es sich um die Verkäuferin und um drei Passanten. Ihre Verletzungen sind aber leichter Natur. Bisher konnte noch nicht ermittelt werden, ob der Sprengstoffüberfall zum Zwecke eines Raubes in Szene gesetzt worden war.

### Bundesminister Fey für strengste Forderung der politischen Anschläge

Wien, 12. Juni. Bundesminister Fey äußerte sich zu einem Vertreter der Politischen Korrespondenz über die Anschläge am Samstag und Sonntag. Er erklärte u. a.: Die Schuldigen werden der strengsten Bestrafung zugeführt werden. Darüber hinaus aber werde ich mit aller Energie und Rücksichtslosigkeit dafür sorgen, daß sich solche Willkürherrschaften in unserem Kulturlande nicht einbürgern. Ich erkläre hiermit in aller Öffentlichkeit, daß wir in Oesterreich radikal austräumen und allen Unruhegeistern das Handwerk gründlich legen werden.

### Regierungseindliche Kundgebungen in Wien

Wien, 12. Juni. An verschiedenen Stellen der Stadt, insbesondere vor der Universität, dem Rathaus, in der Stadiongasse, wo Knallfrösche geworfen wurden, und im Zeitungsviertel wurden am Montag vormittag Kundgebungen gegen die Regierung veranstaltet. Die Polizei, die rasch die Ruhe wieder herstellte, nahm 24 Personen fest.

### Politischer Zusammenstoß in Salzburg

Salzburg, 12. Juni. Anlässlich eines Treffens der katholischen Gefellensvereine Oesterreichs kam es wiederholt an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen mit Angehörigen der nationalsozialistischen Partei, wobei zwei Mitglieder eines Gefellensvereins verletzt wurden.

### Studentenkundgebungen in Graz

Graz (Steiermark), 12. Juni. Die Wiedereröffnung der Universität gab erneut Anlaß zu Kundgebungen freirechtlicher Studenten in der Nähe der Burg und im Inneren der Hochschule. Sie schlugen Plakate mit Inschriften gegen die Regierung an und verlangten, daß die für heute festgesetzte Bereidigung der Professoren nicht vorgenommen werde. Auf dem Dache der Universität wurde eine Hakenkreuzfahne gehißt. Die Eingänge der Universität wurden mit Bänken und Tischen versperrt. Studenten der Theologie wurden in einem Hörsaal eingeschlossen und in eine Art Schutzhaft genommen.

### Erklärung der österreichischen Nationalsozialisten zu den Attentaten

Berlin, 12. Juni. Der „Angriff“ veröffentlicht folgende Erklärung der österreichischen Landespressstelle der NSDAP:

Die Landesleitung Oesterreich der NSDAP erklärt zu den Attentaten auf den Sicherheitskommissar Tirols, Dr. Steidle, und den Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Kintelen, daß die NSDAP selbstverständlich den Anschlägen vollkommen fern steht und weder die Urheber noch die Täter selbst kennt. Sie mißbilligt, getrenn ihrer seit Jahren betonten legalen Einstellung, derartige Attentate — gleichviel von wem sie ausgehen — auf das schärfste, steht sich aber andererseits zu der Feststellung gezwungen, daß diese Attentate durch die Terrormaßnahmen der höchsten Stellen direkt provoziert und heraufbeschworen werden.

### Befehung des Braunen Hauses in Wien

Wien, 12. Juni. Die Bundespolizei hat das Braune Haus in Wien besetzt und geschlossen. Gleichzeitig wurden sämtliche Bezirksbeiräte der Nationalsozialisten in Wien besetzt und geschlossen.

### Höllenschlange in einem Wiener Cafe

Wien, 12. Juni. Im Cafe Produktendörje wurde am Montagmorgen ein Koffer gefunden, in dem sich eine mit Drähten und Zündschnüren versehene Schlange befand. Die genaue Untersuchung ist noch im Gange.

Der Bombenanschlag auf das Juwelieregeschäft in dem Wiener Vorort Reudling hat noch ein zweites Todesopfer gefordert.

### Vor neuen Unterdrückungsmaßnahmen gegen die NSDAP in Oesterreich

München, 12. Juni. Nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz wird die Bundesregierung angesichts der gestrigen Vorgänge in Tirol und Steiermark und der heutigen Vorformnisse in Wien bestimmte noch nicht näher bezeichnete Maßnahmen treffen, als deren erste ein Verbot des Deutschen Soldatenbundes und die Ausweisung ausländischer Personen, die bei der Nationalsozialistischen Partei Oesterreichs tätig sind, zu erwarten seien. Die beschlossenen Maßnahmen sollen aufgrund eingehender telefonischer Unterredungen des in London weilenden Bundeskanzlers mit seinen Wiener Kabinettskollegen beschlossen worden sein.

Durch Erlass des Heeresministeriums ist bereits allen Heeresangehörigen Mitgliedschaft und Betätigung bei der Nationalsozialistischen Partei verboten worden.

### 40 Verhaftungen in Innsbruck

Wien, 12. Juni. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, sind dort im ganzen 40 Nationalsozialisten, darunter alle nationalsozialistischen Gemeinderäte, verhaftet worden. Abgesehen von diesen bekannten Gemeinderäten werden die Namen der Verhafteten nicht verlautbart.

### Gesetz gegen Verrat der deutschen Volkswirtschaft

Berlin, 12. Juni. Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium, der Schöpfer des Gesetzes gegen Verrat an der deutschen Volkswirtschaft, hielt über alle deutschen Sender einen Rundfunkvortrag, in dem er eingehend die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes darlegte und sie durch beispielhafte praktische Fälle erläuterte. Der Staatssekretär wies nachdrücklich auf die strengen Strafbestimmungen hin und betonte, daß das Gesetz aus dem Gedanken der Wahrung der Belange der Volksgemeinschaft geboren sei. Es werde ohne irrendwelche Rücksicht auf unverbesserliche Schädlinge an der deutschen Volkswirtschaft so durchgeführt werden, wie die Belange des Volksganzen und die Interessen der Nation das bedingten.

Der Staatssekretär ging ferner noch auf die Freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit ein, und erklärte, daß sich an dieser Spende das gesamte deutsche Volk in allen seinen Schichten beteiligen solle. Je größer die Beteiligung unseres Volkes an der Freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit sei, umso größer sei die Summe, die zur Vergebung öffentlicher Aufträge und somit zur Vermehrung der Arbeit, zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und zur Behebung der sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Not zur Verfügung steht. Auch der kleinste Betrag, der als Freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gegeben werde, bilde einen Teil der Hilfe zur Gesundung von Wirtschaft und Finanzen.

### Für weitere Einschränkung der Verkaufstätigkeit der Warenhändler

Berlin, 12. Juni. Wie das VöZ-Büro meldet, hat der Deutsche Handwerks- und Gewerbelammertag sich auf Veranlassung der Verbände des Nahrungsmittelgewerbes an den Reichswirtschaftsminister mit einer Eingabe gewandt, worin die weitere Einschränkung der Verkaufstätigkeit der Warenhändler erbeten bzw. eine entsprechende Änderung der Gewerbeordnung gewünscht wird. Die Forderungen des in Frage kommenden Einzelhandels und Gewerbes gehen insbesondere auf den Erlaß eines Verbotes der Lebensmittel- und Genussmittelabteilungen in den Warenhäusern und den verwandten Betrieben hinaus. Dabei wird hervorgehoben, daß sich diese Abteilungen vielfach als sogenannte Verkaufsstellen des Warenhauses dargestellt hätten. Zu spät erkenne dann der Käufer, daß die ihm als besonders preiswürdig

und erstklassig geschickelten Waren den Ankündigungen nicht entsprechen. Weiter wird verlangt ein Verbot des Buchhandels, sowie des Betriebes von Buchbinder-, Schreib- und Papierwaren in Warenhäusern. Auch ein Verbot des Verkaufs von Korbmöbeln in Warenhäusern wird erbeten, sowie ein Verbot der Annahme von Schuhreparaturen. Alle diese Maßnahmen sollen dem selbständigen Gewerbe auf den erwähnten Gebieten zuzuführen kommen. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß mit reichsrechtlichen Eingriffen auf dem Gebiete der Warenhäuser voraussichtlich vor dem 1. Oktober d. J. nicht zu rechnen sei, weil bis zu diesem Termin auf Grund eines Vorschlages des Reichskommissars für die Wirtschaft, Dr. Wagener, die beteiligten Wirtschaftsorganisationen den Versuch unternehmen sollen im Wege freiwilliger Vereinbarungen eine Entlastung vom Einzelhandel und mittelständlichem Gewerbe auf dem Gebiete der Warenhäuser zu erreichen.

## Neues vom Tage

### Telegramm Mussolinis an Göring

Berlin, 12. Juni. Mussolini hat anlässlich der Einführung des Prinzen Philipp von Hessen, des Schwiegersohnes des italienischen Königs, als Oberpräsident für die Provinz Hessen-Kassel an Reichspräsident Göring folgendes Telegramm gerichtet:

„Die außerordentlich herzlichen Glückwünsche, die Sie mir von Kassel aus an dem für die deutsch-italienischen Beziehungen so erfreulichen Tag gesandt haben, habe ich mit besonderer Genugtuung erhalten. Ihre Worte sind mir eine neue Bestätigung des festen Aufschwungens der deutschen Regierung und des deutschen Volkes — Mussolini.“

### Vor Ernennung der Treuhänder der Arbeit

Berlin, 12. Juni. In unterrichteten Kreisen hört das VöZ-Büro, daß die zuständigen Stellen sehr alle Vorbereitungen für die Ernennung der Treuhänder der Arbeit getroffen haben. Man erwartet, daß die Ernennung die der Reichsminister persönlich vollziehen wird, noch im Laufe dieser Woche erfolgt. Es dürfte in jedem der bisherigen Schlichtungsbezirke ein Treuhänder der Arbeit ernannt werden, der dann autoritär alle tarifvertraglichen und lohnrechtlichen Entscheidungen in seinem Bezirk zu treffen hätte und der damit in seiner Person das gesamte Schlichtungswesen seines Bezirkes vereint.

### Der Reichsfinanzminister in Berlin

Berlin, 12. Juni. Der Reichsfinanzminister ist am Montag vormittag, von München kommend, auf dem Flughafen Tempelhof eingetroffen.

### Reichsminister Dr. Göttsels in Königsberg

Königsberg, 12. Juni. Reichsminister Dr. Göttsels traf am Montag vormittag auf dem Königsberger Flughafen Denau ein. Er wurde dort von Oberpräsident Gaukeiter Erich Koch, zahlreichen weiteren Behördenvertretern sowie der SA und SS feierlich empfangen. Anschließend begab er sich sofort nach dem Drag-Haus, wo die feierliche Einführung des neuen Rundfunkintendanten, Generalmajor a. D. Händke, vorgenommen wurde.

### Politischer Anschlag in Sofia

Sofia, 12. Juni. Der Bürodirektor der Nationalbank Boeff wurde von einem ungenannten Kassebedienten durch mehrere Kopfschüsse getötet. Das Attentat spielte sich im belebtesten Stadtzentrum ab und rief unter den zahlreichen Passanten eine Panik hervor. Der Mörder, welcher zu flüchten versuchte, schleuderte gegen die verfolgenden Polizisten eine Bombe, die jedoch keinen Schaden anrichtete. Erst nach heftiger Gegenwehr wurde er festgenommen. Boeff war Anhänger Protopogoras. Die Mordtat ist offenbar ein Raubakt der neenerischen Kidalistomiten.

### Heuschrecken über Warschau

Warschau, 12. Juni. In der Wojwodschast Warschau ist ein großer Heuschreckenzug beobachtet worden, der an tropische Ausmaße erinnert. Am Sonntag überflog er eine Warschauer Vorstadt. Die Wolke der fliegenden Heuschrecken war so dicht, daß für 1 Stunde 20 Minuten der ganze Himmel bedeckt war.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. Juni 1933.

### Zur Vorkollatzung

In Spalte 9 der Haushaltungsliste wird eine genaue Bezeichnung der Religionszugehörigkeit der Haushaltsmitglieder verlangt. Viele Bewohner, besonders des flachen Landes, sträuheln nun an dieser Frage. Co-reformiert! Was ist das? Luther hat uns die Reformation gebracht; also sind wir wohl auch, da Luther in unserem kirchlichen Leben eine große Rolle spielt, co-reformiert. Das ist falsch. Der Ausdruck co-reformiert ist anderer Ursprungs. Ulrich Zwingli aus Zürich (1519) und Joh. Calvin aus Genf (1509—1564), beide Schweizer Reformatoren (Umgestalter — Neugehalter der Kirche), ähnlich wie Luther in Deutschland, waren die Träger der Reformation in der Schweiz. Ihre Lehre und Auffassung von Bibel, Ausgestaltung der Kirche und des Gottesdienstes wich von der Lehre Luthers etwas ab. Schon zu Lebzeiten Luthers wurde der Versuch gemacht, die Wittenberger und Genfer zu einigen. Eine Einigung kam damals nicht zu Stande und so gab es eine Spaltung unter den Evangelischen. Es entstand die reformierte Kirche neben der lutherischen. Erstere fand Eingang in den Niederlanden, in Schottland, Frankreich, Italien und England. Letztere setzte sich fast in ganz Deutschland durch; ebenso in den nordischen Ländern um die Ostsee herum. In Württemberg arbeitet im nördlichen Teil des Landes Erhard Schnepf aus Heilbronn im Sinne Luthers. Wir in Württemberg sind, soweit wir dem evangelischen Bekenntnis angehören, zum größten Teil evangelisch-lutherisch.

Entscheidung gegen die Reichsbischofswahl Hedelwings. Die Pfarrerschaft des Bezirks Na-



Gold hat am 12. Juni beschossen, folgendes Telegramm abzusenden: „Pastor Bodelschwingh, Kirchenbundesamt Berlin. Bei aller Verehrung für Sie bitten wir um sofortige Zurückgabe des Reichsbischofsamts, damit Weg zu geeinigter Kirche frei wird und schwere Kämpfe vermieden werden. Pfarrerschaft des Bezirkes Magold.“

**Neuordnung in der Deutschen Turnerschaft.** In Uebereinstimmung mit den Richtlinien des Herrn Reichssportkommissars bestimmt der Führer der Deutschen Turnerschaft, E. Neuvorhoff, daß unsere bisherigen Kreise von jetzt an Gau heißen. Entsprechend heißen die bisherigen Kreisvertreter Gauführer. Die weiteren Unterteilungen heißen: Bezirke (bisherige Gau), Kreise (bisherige Bezirke). An eine Neuerteilung der nunmehrigen Gau soll erst nach dem Deutschen Turnfest herangegangen werden. — Schö.

**Von der „Schaffälte“.** Der Kälterückfall, den wir in den letzten Tagen, ausgerechnet kurz vor Sommersbeginn, erleben, stellt eine alljährliche meteorologische Erscheinung dar, die aber in ihren Zusammenhängen noch nicht genügend geklärt ist. Im Volksmund wird diese Kälteperiode auch als „Schaffälte“ bezeichnet, weil um diese Zeit herum gewöhnlich die Schaffjäger stattfinden und die nackten Tiere unter den Witterungseinflüssen besonders zu leiden haben. Die Wettertafel will übrigens feststellen haben, daß ein solcher sommerlicher Kälterückfall niemals länger als sieben Tage gedauert hat. Hoffentlich stimmt es auch heuer!

**Unveränderter Urlaub der Beamten.** Die Bekanntmachung des württ. Staatsministeriums vom 12. Juni 1933 regelt den Erholungsurlaub der Beamten im Rechnungsjahr 1933. Danach steht den württembergischen Staatsbeamten der gleiche Urlaub wie in den früheren Jahren zu.

**Bened, 13. Juni.** Am morgigen Tage verläßt unser Ortsgeistlicher, Stadtpfarrer Richard Fischer, das Säckchen auf immer. Er findet sein neues Arbeitsfeld an der Katharinenkirchengemeinde in Reutlingen, deren freies Wachstum eine frische, erprobte Kraft erfordert. Ehemaliger Stadtpfarrer Fischer — am 11. März 1900 als Lehrersohn in Reutlingen geboren — in Reutlingen 1927 seine erste ständige Pfarrstelle antrat, hatte er in jahrelanger Arbeit als Stadtpfarrer in Stuttgart-Gaisburg Gelegenheit, die Verhältnisse in einer großen Arbeitergemeinde auf das gründlichste kennenzulernen. Er bringt also für seinen neuen Wirkungsort die besten Voraussetzungen mit. — Bened steht ihm mit Behmut scheidend. Er hatte für alle ein offenes Ohr, und sein Hilfsjüngling ging ohne Bestand von seiner Schwelle. Ihm verdankt Bened die Neuorganisation seiner Kirche, nicht zuletzt auch ihm mit die Erstellung eines neuen Schulhauses. Auch den Umbau des Pfarrhauses hat er noch in die Wege geleitet, doch ist es ihm hier nicht mehr vergönnt, die Früchte seiner Bemühungen zu genießen. Der Kirchenvorstand in ihm seinen bewährten Dirigenten. Die besten Wünsche der Gemeinde begleiten ihn auf seinem Wege. Möge er in seiner neuen Arbeit volle Befriedigung finden.

**Bened, 13. Juni.** (Noch gut abgelaufen.) Wilhelm Forstner, der bei Gebr. Theurer in Altsenfeld beschäftigt ist, ist am Samstagnachmittag wie durch ein Wunder vor schwerem Schaden bewahrt worden. Er hatte mit einem erst kürzlich gekauften Pferde Holz zu führen, als dieses plötzlich scheute und mit dem vollbeladenen Wagen durchging. Forstner verlor die Gewalt über das Pferd und len zu Fall. Das Vorderrad des Wagens ersaßte ihn an der Hüfte, und nur dem Umstand, daß in demselben Augenblick das Pferd nach der andern Seite rief, den Wagen dadurch zum Rippen brachte, hat der Verunglückte es zu verdanken, daß ihn nicht das volle Gewicht des Wagens ersaßte. Mit schweren Prellungen, unter anderem hat ihn auch noch das Pferd schwer getreten, und Quetschungen mußte sich Forstner in ärztliche Behandlung begeben. — r.

**Freudenstadt, 12. Juni.** In diesem Jahre feiert die „Zusluh“ ihr 100jähriges Bestehen und die Familie Schmelze zugleich das 25jährige Geschäftsjubiläum. Im Jahr 1833 wurde von der Stadt Oppenau an der jetzigen Lage der Zusluh ein Steinhaus errichtet. Im Jahr 1908 war das Haus noch unverändert. Es wurde von Gastwirt Schmelze und Sohn übernommen und noch im gleichen Jahr das Hotel in seiner jetzigen Gestalt erbaut, welches schon vielen Erholung und Zusluh geboten hat.

**Freudenstadt, 12. Juni.** Anlässlich der Verbandstagung der Freireisemeister fand auch eine Ausstellung der Fachschulen statt. Von den 25 Fachschulen, die der Verband umfasst, sind 14 prämiert worden, darunter auch die Fachschule Freudenstadt, die unter Leitung von Josef Hammer steht. Einzelpreise erhielten Adolf Lieb jr. und Gehilfs Klump, beide bei Adolf Lieb, Freudenstadt, Fritz Schmelze bei Rügner-Dornstetten und Georg Steeb bei Thumm-Balsgrafenweiler.

**Calw, 12. Juni.** (Lehrer-Versammlung.) Der Lehrerverein Calw und der Nationalsozialistische Lehrerbund hatten die Lehrerschaft aller Schulgattungen zu einer Samstag tagenden Versammlung im Weischen Saal aufgerufen. Eine hier noch nie geklebte Geschlossenheit aller bewussten Erzieher gab der Veranstaltung ein einzigartiges Gepräge. Der Hauptredner, Lehrer Friedrich Schmidt, M.d.R. und Gauleiter der NSDAP, verstand es, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Lehrer zu stärken und sie auf ein scharf umgrenztes Ziel einzustellen: auf die Erziehung des deutschen Menschen. Es gelang dem Redner, die Anwesenden zu überzeugen, daß die qualitativen und verfahrensmäßigen Phrasen der internationalen Pädagogik einer Aufgabe des Volkstums gleichkommt, daß es widersinnlich ist, gotische Volkseigenschaften aufzulösen in einen allgemeinen Menschenbrei. Um das Wollen und Werden dieses neuen Menschentyps, den die letzte Revolution hervorbrachte, zum Verständnis zu bringen, gab der Redner einen Ueberblick über die Machtkämpfe der zurückliegenden Epoche. Die Ausführungen des Redners wurden ergänzt durch einen kraftvollen Beitrag von Studiendirektor Dr. Graetzer, dem es von jeher ein Anliegen war, die Lehrer an den Calwer Schulen zusammenzuschließen, und der die Gelegenheitsmaßnahme, die Kennzeichen der zukünftigen Schule zu umreißen. Hauptlehrer Alzeander Althengstett erklärte als Obmann des Bezirkslehrervereins die Bereitschaft seiner Mitglieder im Geiste der nationalen Erziehung zu wirken. Hauptlehrer Schwenzl Zwernberg erstattete als Leiter der Versammlung den Dank an die Redner und gab seine Eindrücke vom

Deutschen Erziehungstag in Magdeburg wieder. Die Versammlung schloß mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Gott-Weisel-Liedes. Eine Reihe von Lehrern, die mit ihrem Eintritt in den NS-Lehrerbund geögert hatten, trat, durch die Ausführungen der Redner überzeugt, dem Bunde bei, um in Verbindung mit den Leitern der deutschen Schulbewegung zu stehen.

**Kuppingen, 12. Juni.** (Zigeuner-Beerdigung.) Eine Zigeunerin namens Reinhardt ist am Freitagnachmittag hier gestorben. Eine große Anzahl Wagen mit Stammesangehörigen hatte sich im Laufe des Samstag und Sonntag hier eingefunden, um der Stammutter das letzte Geleit zu geben. Am Samstagvormittag wurde der Wagen der Verstorbenen, einem alten Brauche gemäß, mit allen Hinterlassenschaften verbrannt. Die Beerdigung war auf Sonntagnachmittag 3 Uhr festgesetzt, aber da mehrere nahe Verwandte noch nicht eingetroffen waren, wurde auf dringendes Bitten der Angehörigen die Beerdigung auf Montagnachmittag 3 Uhr verschoben.

**Enzweihingen, O.A. Vaihingen, 11. Juni.** (Ein schwerer Verkehrsunfall an der Pulverdinger Steige.) Auf der Pulverdinger Steige ereignete sich nachts ein schweres Pkw-Unglück. Etwas um Mitternacht kam aus Richtung Stuttgart ein Lieferwagen mit Anhänger aus Schwäbisch Gmünd herunter. In der Kurve versagte die Bremse des Wagens. Der Fahrer lenkte seinen Zug über den dort rechts der Straße abzweigenden Feldweg auf das Feld hinein. Dort stürzten Wagen und Anhänger um und beide wurden sehr stark beschädigt. Ungefähr eine halbe Stunde nach diesem Unfall kamen aus Richtung Stuttgart ein Personkraftwagen, ein Dreiradwagen und ein Ludwigswagen Omnibus. Angesichts des über dem Straßenrand liegenden Lieferwagens hielten die drei Fahrzeuge auf der rechten Straßenseite an, um nach dem Unfall zu sehen. Während sie noch an der Straße standen, kam aus Richtung Enzweihingen ein Lastwagen mit Anhänger aus Ludwigsbaben. Auch dieser hielt an. Fast gleichzeitig kamen aus Richtung Stuttgart hintereinander ein Lastwagenzug aus Mannheim und ein Lastwagenzug aus Esslingen bei Goppingen, beide schwer beladen, ins Rollen. Bei dem hinter dem Mannheim-er Zug fahrenden Esslinger Zug hatte der Fahrer nicht genügend durchgesehen. Der Zug kam daher in der Steige in starke Fahrt und fuhr auf den vorausfahrenden Mannheim-er Zug auf. Dieser wurde dadurch auf die Seite gedrückt und beide Züge, der Mannheim-er und der Esslinger, fuhren dann auf den auf der rechten Straßenseite stehenden Ludwigswabener Zug auf, so daß die drei Züge in einem fürchterlichen Haufen auf- und ineinander hingen. Auf dem Führerfuß des Esslinger Wagens war der Fahrer vollständig eingeklemmt. Ein abgerissenes Bremskabel war ihm durch beide Beine hindurchgedrungen. Um den Mann aus seiner furchtbaren Lage befreien zu können, mußten erst die Wagen entladen und auseinandergezogen beziehungsweise gemorjen werden. Zu dieser Arbeit wurde ein Zug der Enzweihinger Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Der Kraftfahrer wurde ins Vaihinger Krankenhaus gebracht, wo er sehr schwer verletzt darabgelegt. In seinem Wagen schlief in einem Bett ein Mann, der bei dem starken Anprall aus seinem Bett durchs Fenster hindurch auf den Rasen links der Straße geworfen wurde. Sämtliche Wagen sind schwer beschädigt.

**Stuttgart, 12. Juni.** (Mitterlei.) Infolge des starken Regenschalles kürzte am Samstag in Ostheim bei einem Neubau eine 6 Meter hohe Erdwand ein und verschüttete mehrere Arbeiter. Ein 34 Jahre alter Hilfsarbeiter erlitt dabei einen Beinbruch. — Am Sonntag brach in einem Fabrikgebäude in der Halbenstraße in Cannstatt ein größerer Brand aus, der nach zweistündiger Arbeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Der entstandene Schaden ist bedeutend.

**Verbrannt.** Im St. Fidelis-Haus in der Silberburgstraße kam das Küchenräuflin E. B. den Flammen des Gasherdes zu nahe und sofort brannte die Kleidung. Das Mädchen wollte zuerst selbst das Feuer ersticken, was aber nicht gelang. Erst als es zu spät war, sprang es aus der Küche hinaus ins Freie und rief um Hilfe. Ein junger Mann kam hinzu und konnte die Gefahr beseitigen. Beide wurden sofort in das Marienhospital übergeführt, denn auch der Mann hatte Brandwunden an den Händen erlitten. Leider war bei dem Mädchen ärztliche Hilfe vergebens. Es verstarb an den schweren Verletzungen.

**Gautag der Wirte.** Der Verbandstag der Wirte findet nicht am 14. sondern am Montag, 19. Juni, in Stuttgart statt.

**Feuerbach, 12. Juni.** (Zu Tode gekürzt.) In einem Hause der Adolf-Hitler-Straße stürzte bei der Rückkehr von der Nachschicht ein 53 Jahre alter verheirateter Mann die Treppe herunter. Er wurde nach dem Krankenhaus überführt, wo er seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

**Vaihingen O.A. Ludwigsbaben, 12. Juni.** (Den Tod gekürzt.) Am Samstagabend verließ eine etwa 30jährige Frau von hier, Mutter von fünf Kindern, ihre Wohnung. Nun wurde sie am Wehr des Kraftwerkes tot aus dem Redar geborgen.

**Vaihingen O.A. Böblingen, 12. Juni.** (Besuch des Reichsstatthalters.) In der höchsten Turnhalle fand am Sonntag ein von der NSDAP veranstalteter Deutscher Abend statt, dem auch Reichsstatthalter Murr mit Familie bewohnte. Bürgermeister Wagner überreichte während der Veranstaltung dem Reichsstatthalter den Ehrenbürgerbrief. Reichsstatthalter Murr dankte herzlich und betonte dabei in längerer Rede, wie sehr die Staatsmänner des Dritten Reiches sich in Stadt und Land verbunden fühlen. Es sei notwendig, die ganze Kraft in den Dienst von Volk und Vaterland zu stellen. Nur so werde es möglich sein, aus Not und Elend wieder herauszukommen.

**Reutlingen, 12. Juni.** (Tragischer Tod eines Zwillingspaars.) Zu dem tragischen Tod der Zwillingssöhne des Oberlehrers Wirsching, die am Samstagabend, nur zwei Stunden auseinander, gestorben sind, berichtet die „Schwarzwälder Kreiszeitung“ noch: Die beiden Kinder sind vor acht Tagen gekimpt worden. Es erfolgte eine Sejtierung, und Teile der beiden Leichen wurden nach Tübingen zur weiteren Untersuchung der Ursache des Todes der Zwillinge mitgenommen. Es wird sich zu erweisen haben, ob wirklich die Impfung die Schuld an dem tragischen Tod der Zwillinge trägt.

**Gmünd, 12. Juni.** (Eröffnung des Segelfliegerlagers Hornberg.) Die Eröffnung des Segelfliegerlagers Hornberg soll nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am Sonntag, 9. Juli, sondern erst am Mittwoch, 12. Juli, erfolgen, da Reichsminister Dr. Göring erst an diesem Tage frei sein wird, um der Eröffnung beiwohnen zu können.

**Sigmaringen, 10. Juni.** Das Reichswehrministerium hat genehmigt, daß die Fahnen des Hohenzollerischen Füsilier-Regiments Nr. 40, dessen letzter Standort Kaffatt war und des Hohenzollerischen Jagartillerie-Regiments Nr. 13, das seinen letzten Standort in Ulm und Neubreisach hatte, von Kassel nach dem Schloß Sigmaringen überführt und dort aufgestellt werden. Die Ueberführungsfeier findet am 9. Juli statt.

**Friedrichshafen, 12. Juni.** (Großer Seeuferweg.) Die Stadtgemeinde Friedrichshafen erstrebt den Bau eines Seeuferweges zwischen Friedrichshafen und Langenargen. Der Gemeinderat Langenargen hat sich mit dem Plan einverstanden erklärt, ebenso das Landesamt für Denkmalspflege.

**Aus Baden**

**Morsheim, 10. Juni.** (Bekanntnis zu Eugenber.) In der am 8. Juni stattgefundenen Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Front, in der Dr. Eugenber, M. d. R., sprach, wurde folgende Entscheidung einstimmig gefaßt: „Die Deutschnationale Front in Morsheim steht geschlossen hinter der Regierung der nationalen Erhebung und ihren Führern Hindenburg, Hitler und Eugenber. Sie verurteilt alle Veruche, das Einigungswerk vom 30. Januar zu zerören, als verantwortungslose Schwächung der deutschen außenpolitischen Stoßkraft und als schwerste Gefährdung für die Regierungsmassnahmen zur Ueberwindung der Wirtschaftsnot und des Arbeitslosenleids. Sie bekennet sich mit Stolz zu Eugenber und versichert ihm in seinem allebewussten Kampf um Deutschlands Freiheit und Aufstieg unbedingte Gefolgschaft.“

**Königsfeld, 10. Juni.** (Gesuchter Mörder. — Verhaftet.) Den vereinten Bemühungen der Gendarmeriestationen Reßlich und Stodach gelang es, Mittwochfrüh den Redbrieffisch schon lange gesuchten, vielfach vorbestraften Korbmacher Constantin Harr aus Löhnhardt in einem Bahnhofsrestaurant bei Wadershofen zu stellen und festzunehmen. Der Verhaftete wird wegen mehrfacher Verbrechen gesucht und steht im Verdacht, dahier den Gendarmerie-Oberwachmeister Prager erschossen zu haben.

**Konstanz, 10. Juni.** Die Landeszentrale des Badischen Einzelhandels gibt bekannt, daß die Ladengeschäftsinhaber in Konstanz einstimmig beschlossen haben, daß kein mittelständisches Unternehmen mehr Rabatti, Rabattmarken oder Rabattjettel abgibt.

**Der Tag der deutschen Jugend**

**Aufruf der Hitlerjugend**

**Stuttgart, 10. Juni.** Die Hitler-Jugend ruft die gesamte Jugend in der Nacht vom 24./25. Juni auf die Höhen. Feuer sollen allem Land zum Mittsommer künden, wie deutsche Jugend Nacht hält. Unsere Voreltern wußten um die dunkle Kraft dieser Stunden. Gistkräuter schliehen unter der wärmeren Sonne auf, Eintrachtsaat zu überwuchern. Und von den Nibelungen geht die Kunde, daß sie zu diesem Tage fielen, von der Heiden Hand: „Je eine lunenwenden der groze mort geschah“. Darum finde uns die Stunde stark. Die Leiber härten wir in Kampf und Spiel. Sportliche Wettbewerbe sollen den Sonnabend Nachmittag füllen. Soldatisch in Gepäkmärschen mit Hornsignalen und Trommelflag oder lautlos schleichend im Nachtgeländespiel erklimmen wir die Schlösser und Burgen. Sportlich, in langen Waldläufen gewinnen wir die Lichtung des Schwarzwalds. In langgezogenen Radfahrerscharen überziehen wir die einsamen Wege der Alb, von Kreuzweg zu Kreuzweg. Ueber die Wasser gleiten Rähne mit Jadeln. Hitler-Jungen, führt an! Ihr, denen der Führer Deutschlands seinen Namen gab, führt die deutsche Jugend zur Einheit. An der Spitze der Jungen des Sechzigmillionenvolkes grüßt die, die jenseits der Grenzen mit heißem Blick in die Heimat schauen und ruft ihnen zu in dieser Nacht: Seit ruhig, hinter dem fliegenden Hakenkreuzbanner schließt sich das Volk; in unseren Reihen ist nicht mehr Haß, hoch steht wieder Deutschlands Ehre, wir wachen mit unerer jungen Kraft. Und dann wollen wir Feuerräder ins Tal laufen lassen und glühende Scheiben in die Luft schlagen, nach altem deutschen Brauch mit manchem geraden Spruch, der uns das Herz erleichtert und über die verglimmenden Gluten springen, alte Freundschaft zu erneuern und neue zu fügen. Und während noch der letzte Reigen um die schwebenden Reste des Feuers hüßt, wieder ins Tal hinabsteigen, aufrecht und stolz in jäher Arbeit: Die Jugend des dritten Reiches.

**Schwäbische Jugend, Jungs und Mädels!** So wollen wir diesen Tag gestalten. Am Samstagnachmittag machen wir unerer Jugend gemäß Wettkämpfe auf den Plätzen der Vereine unter besonderer Berücksichtigung der Mannschaftskämpfe. Hier bleibt die Durchführung und Ausgestaltung den Leitern der Vereine überlassen. Zwischen 6-7 Uhr sammeln wir uns zum Marsch auf den Platz, wo das Feuer stattfinden soll. Diesen Marsch gestalten wir als Geländemarsch. Ab 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit gestalten wir eine Festwiese der Jugend mit Volkslängen, allgemeinem Singen, Tanzsichen und sonstigen Uebungen. Dann brennen wir unser Sonnwendfeuer ab. Wir schließen diesen Tag mit einem Lied. Der geschlossene Abmarsch muß sich in würdiger Form vollziehen. Im Rahmen der gegebenen Richtlinien bleibt die Ausgestaltung den Jugendführern überlassen. Der Ordnungsdienst wird von der Hitler-Jugend gestellt. „Flamme empor!“

Für die württembergische Jugend: gez. Hugo Bach, gez. Dr. Kleit, gez. Robert Kohler, gez. Hugo Häukler.

**Staatssekretär Rohr in Oberschwaben**

**Konstanz, 12. Juni.** Der Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, von Rohr, hat, um sich persönlich über die Verhältnisse der süddeutschen Landwirtschaft speziell auch der Milchproduktion orientieren zu können, eine Besichtigungsfahrt durch Württemberg unternommen. In seiner Begleitung befanden sich Staatsrat Professor Dr. Ledwith, Stuttgart, Präsident Springer von der Zentralstelle für die Landwirtschaft Stuttgart, Dr. Wegener, Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums Berlin, Dr. Ströbel, Direktor der Landwirtschaftskammer Stuttgart, Voltha, Oberregierungsrat, Stuttgart, Arnold, Staatskommissar für die Landwirtschaft Stuttgart, und Freiherr von Stauffenberg-Pfaffen. Das erste Ziel der Informationsreise war das Bezirksbutterwerk Reutlingen. Nachdem sie sich über das Belieferungsgebiet, das Verarbeitungsvermögen und die Rentabilität des Werkes orientiert hatten, gaben sie ihrer

Anerkennung über das Geschaffene Ausdruck. Von Niedringen ging die Fahrt nach Ravensburg zur Besichtigung der Omira. Hier gab Direktor Stiller einen Bericht über die Bedeutung und Entwicklung des Werkes. War j. B. 1930 die Höchstmenge der täglich verarbeiteten Milch noch unter 60 000 Liter, so dürfte im laufenden Monat eine Höchstmenge von 120 000 Liter täglich verarbeiteter Milch erreicht sein. Auch hier zeigte der Staatssekretär größtes Interesse. Ein zweiter kürzerer Besuch galt noch um auch in die Verhältnisse des oberschwäbischen Obdanones Einblick zu bekommen, der Obstammler-Stelle im Lagerhaus. Demselben Zweck dienete der anschließende Besuch der Obstammler-Stelle in Tettnang.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Schmuggler von Zollbeamten erschossen.** In der Nähe von Stralen am Niederrhein töteten Zollbeamte auf einen seit langem gesuchten Schmuggler. Dieser versuchte, in einen nahe Wald zu entkommen, und beachtete auch die Halt-Rufe und Schreidrohungen des ihm mit einem Fahrrad verfolgenden Beamten nicht. Darauf schoß der Beamte ihn an und traf den Schmuggler, einen 23jährigen Arbeitslosen Bergmann aus Reveler, tödlich.

**Todessturz auf der Kadrennbahn.** Am Samstag stürzte im Endlauf um den Großen mitteldeutschen Steherpreis der Radwundersfahrer Pawlak-Horst so schwer, daß er seinen Verletzungen erlag.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Brüder als Falschmünzer

Wangen i. N., 12. Juni. Der 23jährige Landwirt Martin Steur und der 19jährige Konditor Alfred Steur, zwei Brüder aus Wildberg bei Lindau, verurteilt im März in ihrem väterlichen Anwesen nach und nach 68 falsche Fünfmarkstücke an, von denen sie 36 Stück auf raffinierte Weise in den Verkehr brachten. In der Regel besuchten sie Gastwirtschaften, tauchten für 20 Pfennig Blaaretten, zahlten mit einem falschen Fünfmarkstück und ließen sich den Rest herausgeben. Auf diese Weise schädigten sie viele Gastwirte des Bodenseegebietes von Breznau bis Wangen. Hier erließ der jüngere Bruder schließlich das Schuldsch. Bei der Ausgabe eines Falschstückes wurde er ertappt und verhaftet. Der ältere Bruder ergriff die Flucht, konnte aber später ebenfalls verhaftet werden. In der Gerichtsverhandlung in Rempen waren die beiden geschädigt. Wegen Münzverbrechen wurden sie zu je 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Sektoren

Haiterbach: Heinrich Ade, 66 Jahre alt.  
Gärtingen: Pauline Graf geb. Kühle, 33 Jahre alt.  
Desehlfbrunn: Martin Mayer, 63 Jahre alt.

#### Wetter für Mittwoch

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Für Mittwoch ist zwar wieder zeitweise aufsteigendes, aber immer noch zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. P. a. u. f.

### Rundfunk

Mittwoch, 14. Juni, 10.10 Uhr: Wieder von Heinrich Rückes.  
10.40 Uhr: Kammermusik. 12 Uhr: „Alt und Neu“: Aus deutschen Operetten. 13.30 Uhr nach Frankfurt: Mittagskonzert. 14.45 Uhr aus Karlsruhe: Die Zeit und das Buch. Worte von Josef von Kienle. 16.10 Uhr aus Stuttgart: Märchen für die Kleinen. 16 Uhr: Kinderstunde. 16.30 Uhr aus Köln: Nachmittagskonzert. 17.50 Uhr aus Berlin: Volksliederabend. 18.25 Uhr: Vortrag von Professor Dr. Schüller: „Landschaft und Baumerk“. 19 Uhr aus Hamburg: Stunde der Nation. 20.05 Uhr aus Stuttgart: Johannes Brahms. 20.45 Uhr: Große Redner der Nationen: „Oliver Cromwell“. 21.30 Uhr: Zum Tanz! 22.30 Uhr aus Mannheim: Stunde des Theaters. 23 Uhr aus Köln: Nachtmusik.

### Bunteres Allerlei

#### Der Herr Staatspräsident in der Rosenlute

Er ist ein schämlicher beifühleriger Mann, der Herr Staatspräsident, der vor kurzem in Wien auf der Wiedener Hauptstraße ein Speisehaus bescheidensten Ansehens eröffnet hat. Die Zeit, da Alexander Garbai, der Wirt, Herrscher von Ungarn war, liegt allerdings schon einige Jahre zurück. Das war, als der Kommunismus unter Bela Kun das Magyarenreich eroberte. Der ehemalige Maurier stieg aus dem Unterrichtsministerium auf den Präsidentenstuhl. Er war übrigens nicht einmal Kommunist, sondern nur gemäßigter Sozialdemokrat, und er rückte nicht aus, als die Rumänen Budapest besetzten. Man hielt ihn drei Monate in Sukarest fest. Dann stellte man ihm einen Pokal aus und entließ ihn nach Oesterreich. Dort lebte er von einer kleinen Rente, die er als ehemaliger Vorstand der ungarischen Bauergewerkschaft bezog und die ihm auch von der neuen Regierung nicht gestrichen wurde, weil Garbai eben durch alle Wirren hindurch seine rechte Weste gerettet hat. Allerdings hörten diese Sendungen in der letzten Zeit auf und um sich eine Daseinsmöglichkeit zu schaffen, mietete er das Kaffeehaus „Zur Rosenlute“, um darin das „Ungarische Speisehaus“ zu eröffnen. Wer also für zeitgemäße Romantik schwärmt kann sich bei dem Herrn Staatspräsidenten einfinden und bei dem sich hübsch Verbeugenden ein kleines Gulash und ein Glas Bier bestellen.

#### Der jüngste deutsche Parlamentarier

Das Land Braunschweig, das in der Parlamentsgeschichte bereits mehrere „Rekorde“ besitzt, hält auch im Alter der Abgeordneten einen „Rekord“. Dem auf Grund der Gleichhaltung neugebildeten Braunschweigischen Landtag gehört ein Abgeordneter an, der erst 21 Jahre alt und somit sicherlich der jüngste deutsche Parlamentarier ist. Bei diesem „Benjamin“ handelt es sich um den Drogisten Hermann Dröge aus Weddel in Braunschweig. Mit 17 Jahren trat er als der einzige und erste Hitlerjunge in den Reihen der nationalsozialistischen Bewegung bei. Seit dieser Zeit hat sich Dröge um die Bewegung bereits beachtliche Verdienste erworben. Außer seinem Abgeordnetenmandat übt Dröge das Amt eines Gemeinderats in Weddel und das Amt eines Kreisjugendgruppenleiters des Kreisjugend Braunschweig-Land aus. Schließlich ist er seit einiger Zeit Kreisleiter der NSDAP für Braunschweig-Land.

### Beste Nachrichten

#### Die ersten Spenden zur Förderung der nationalen Arbeit

Berlin, 12. Juni. Wie wir erfahren, sind die ersten Beiträge für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit bereits gezehlet worden. Es befaßten sich unter den Zeichnungen, die zahlreich einliefen, namhafte Beträge von 100 000, 40 000, 30 000 Reichsmark.

#### Reichswirtschaftskommissar Dr. Wagener spricht im Rundfunk

Berlin, 12. Juni. Der Reichskommissar und Leiter des Wirtschaftspolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Wagener spricht am Mittwoch, 14. Juni abends 22.30 Uhr, im Deutschlandsender über das Thema „Grundlagen nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik“.

#### Anlageerhebung gegen Braunschweiger Stahlhelmführer

Braunschweig, 12. Juni. In der Angelegenheit des Stahlhelmkonfliktes in Braunschweig vom 27. März 1933 wird der „Braunschweigischen Landeszeitung“ mitgeteilt, daß die Staatsanwaltschaft beim Sondergericht gegen die Stahlhelmführer Schrader, Seidel, Romack und Meineke, sowie zwei Reichsbannerführer und sechs weitere Mitglieder des Reichsbanners Anlage erhoben hat. Gegen die genannten Stahlhelmführer liege der dringende Verdacht vor, den geschlossenen Eintritt von Reichsbannerorganisationen in den Stahlhelm gebilligt und gefordert zu haben, und zwar unter ausdrücklicher Zusicherung gegenüber den mitangefügten Reichsbannerführern, daß die Hunderschaften des Reichsbanners auch im Stahlhelm geschlossen bleiben sollten.

#### Fahnenweihe im Reichsluftfahrtministerium

Berlin, 12. Juni. Im Reichsluftfahrtministerium fand heute nachmittag die Weihe der Hakenkreuzfahnen der nationalsozialistischen Beamtenschaft und Betriebszelle statt. Die feierliche Weihe vollzog der Reichsluftfahrtminister, Ministerpräsident Göring, bei der Anwesenheit des Ministeriums die Grüße des Reichskanzlers Adolf Hitler überbrachte. Der Minister verkündete den Entschluß der Reichsregierung, für das Luftfahrtministerium ein eigenes Gebäude zu schaffen.

#### Sir Eric Drummond — Botschafter in Rom?

London, 12. Juni. „Evening Standard“ berichtet, daß Sir Eric Drummond unmittelbar nach der Weltwirtschaftskonferenz zum britischen Botschafter in Rom ernannt werden wird. Er würde dann der erste katholische Vertreter Großbritanniens am Quirinal sein.

#### Max Schmeling heiratet Annj Ondra

Newyork, 12. Juni. Max Schmeling erklärte, er werde am Mittwoch nach Deutschland abreisen, wo seine Trauung mit der Filmschauspielerin Annj Ondra stattfinden soll.

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf

Mit dem Beginn der wärmeren Witterung und dem Einsetzen junger Schweine ist die Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf in allen Gemeinden geboten, in denen Verluste an Rotlauf vorkommen. Die Schutzimpfung ist unbedingt von sicherer Wirkung, auch wesentlich billiger als die Heilimpfung schon erkrankter Schweine.

Die Tierärzte des Bezirks sind gerne bereit, überall wo das Bedürfnis vorhanden ist und eine angemessene Zahl von Impfungen gestellt wird, von Zeit zu Zeit Sammelimpfungen zu mäßigen Preisen vorzunehmen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in geeigneter Weise bekannt zu machen, Anmerkungen entgegenzunehmen und diese den Tierärzten zu übermitteln.

Ragold, den 12. Juni 1933.

Oberamt: Oberamts-tierarzt:  
Ballingen. Wigger.

Altensteig-Stadt

### Bekanntmachung.

Am 16. Juni 1933 findet eine

### Volks-, Berufs- und Betriebszählung

statt. Die aufgestellten ehrenamtlichen Zähler werden die Druckfächer den einzelnen Haushaltungsvorständen zur Ausfüllung überreichen und mit der Wiedereinsammlung am Nachmittag des 16. Juni beginnen. Es wird erwartet, daß durch rechtzeitige und pünktliche Ausfüllung der Vordrucke die Tätigkeit der Zähler erleichtert wird.

Den 12. Juni 1933.

Bürgermeisteramt:

komm. Stellvertreter W a l z.

#### Die Auszahlung für Juni an Kriegerehrentbliebene, Kleinrentner und Sozialrentner

findet in Pfalzgrafenweiler am Mittwoch, den 14. Juni, vorm. 9-10 Uhr auf dem Rathaus statt.

Freudenstadt, 12. Juni 1933.

Bez.-Wohlfahrtsamt:  
Pfeffer.

### Bilder

des Reichskanzlers  
und Führers

### Hitler

für

Behörden  
Schulen und  
Private

in allen Größen, ge-  
rahmt und ungerahmt  
in der

Buchhandlung Laut

Altensteig u. Ragold

Bringe morgen von 9 Uhr an

### billiges Gemüse und Kirichen

Frau Koch.

Altensteig

### Milch

kann abgeben, Dauerlieferung  
zusichert.

Seeger zum „Döfen“.

Altensteig.

### Verpachteten Grasertrag

von ca. 1 Morgen

Jakob Stehl.

Ebershardt, den 12. Juni 1933.

### Danksagung.



Für die Hilfe und vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei unserer so plötzlich aus dem Leben gerufenen guten, treubesorgten Mutter, Schwester und Schwägerin

### Marie Sprenger

Lammwirtschwite

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, für den erhebenden Gesang des Kirchenchors, sowie für die vielen Kranzspenden und zahlreichen Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Wir drucken

sämtliche Druckarbeiten ein- und mehrfarbig, neuzeitlich  
ausgestattet in bester Ausführung



### Kataloge, Plakate, Werke Broschüren, alle Familien- anzeigen

Ratschläge, Muster, Entwürfe, Kostenvoranschläge un-  
verbindlich

### W. Riekersche Buchdruckerei Altensteig

Fernsprecher Nr. 321

